

Künstlerhand zauberte Bronzedackel auf die Pokale

„Alberto vom Siebenmorgenwald“ das beste Tier bei der Herbstzuchtschau des Teckelklubs

jk **NEUENKIRCHEN.** Da ließ sich der Vorsitzende nicht lumpen: Um den Ehrengaben das gewisse Etwas zu verleihen, hatte Benno Bröcker einen niederländischen Künstler damit beauftragt, kleine Dackelskulpturen aus Bronze anzufertigen – und die zierten die größten Pokale, die am Sonntag während der Herbstzuchtschau der Gruppe Melle-Grönegau im Deutschen Teckelklub vergeben wurden.

„Zum Abschluss unserer rundherum gelungenen 40-Jahr-Feier möchten wir damit noch einen kleinen optischen Akzent setzen“, freute sich Bröcker, als er die Veranstaltung im Dorfgemeinschaftshaus eröffnete. Worte des Dankes richtete der Vereinschef zum einen an Wertungsrichterin Bärbel Feller aus Lohne, die an diesem Nachmittag die Bewertung der Tiere vornahm, zum anderen aber auch an Ortsbürgermeister Volker-Theo Eggeling, der erneut die Schirmherrschaft für diese Veranstaltung übernommen hatte.

„Ich freue mich sehr, Sie alle hier und heute willkom-

men zu heißen“, rief Eggeling im Folgenden den Gästen zu, die teilweise weite Anfahrtswege in Kauf genommen hatten, um gemeinsam mit ihren Vierbeinern an der Schau teilzunehmen.

Das frisch renovierte Dorfgemeinschaftshaus bietet dem Teckelklub das optimale Ambiente für seine Traditionsveranstaltung, die auch eine hervorragende Imagewerbung für Neuenkirchen darstelle. Denn, so Eggeling: „Unser Dorf wird durch die Teckelzüchter und ihre Schauen immer bekannter in der Region und darüber hinaus.“

Nach dem Grußwort des Schirmherrn stand der Zuchtschau nichts mehr im Wege. „Bewertet wird die Zuchttauglichkeit der Lang-, Rau- und Kurzhaardackel“, berichtete Bärbel Feller. Entscheidend für die Beurteilung seien sowohl der Typ und die Gesamtproportionen als auch die Vollständigkeit des Gebisses, die Haarstruktur sowie die Bein- und Fußstellung. Dabei gelte es, sich an fest vorgegebenen Standards des Deutschen Teckelklubs zu orientieren.



Augenweide für jeden Dackelliebhaber: An den Pokalen mit Teckelfiguren erfreuten sich auch Tina Schöning, Simeon Pot und Wiebke Olschweski (von links).
Foto: Jürgen Krämer

Die anschließende Bewertung der Teckel durch die Expertin erwies sich für das Fachpublikum als äußerst interessant. Zum Auftakt eines jeden Durchgangs wurden die Vierbeiner gemessen und gewogen, ehe es hieß: „Zeigt her eure Zähne.“ An-

schließend wurden die Kurzhaar-, Rauhaar- und Langhaarteckel auf zuchtausschließende Mängel wie körperliche Gebrechen und Gebiss- und Rutenfehler untersucht. Danach ging es in den Ring, wo die kleinen Gesellen mit Frauchen oder Herr-

chen einige Runden drehen mussten. Dabei zeigte sich, ob die Tiere letztendlich ohne Fehler waren oder nicht. Bei der Bewertung der Teckel gab die Wertungsrichterin ausführliche Kommentare, die sowohl bei den Dackelliehabern als auch bei

den Laien im Publikum auf große Resonanz stießen. Den besten Langhaardackel stellten Vera und Benno Bröcker mit „Alberto vom Siebenmorgenwald“ und den besten Rauhaardackel Clemens Zerhusen mit „Calina vom Fladder FCI“. „Alberto vom Siebenmorgenwald“ erwies sich zudem als das beste Tier der Schau.

Der beste Jüngstenhund, der am Sonntag in Neuenkirchen zu sehen war (unter neun Monaten), heißt „Elvis vom Siebenmorgenwald“. Er stammt aus der Zucht von Benno Bröcker, während Wilfried Knehan mit „Ella von Schrot und Korn“ den besten Veteranen (ab acht Jahren) präsentierte.

Das sogenannte Juniorhandling entschied in der Altersklasse 1 die elfjährige Sina Brach mit ihrem Teckel „Flori vom Ruhr-Hönne-Eck“ für sich – und in der Altersklasse 2 sicherte sich die 17 Jahre alte Marina Ostermann-Zerhusen mit ihrem Dachshund „Xandor vom Fladderr FCI“ den 1. Platz. Sie ging damit als Gesamtsiegerin aus dem Nachwuchswettbewerb hervor.